

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reich: Jährlich: . . . 18 Mark.

Dresdner Journal.

Inserateannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brunsdletter, Commissionär des Dresdner Journals.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Donnerstag, 9. November, Nachts. (W. L. B.) Nach 10 Uhr Abends fand in dem Bezirk Mariaberg eine Ansammlung von einigen Hundert Arbeitern Statt, welche durch Militärabtheilungen verstreut wurden, wobei 16 Personen verhaftet wurden.

Paris, Freitag, 10. November, Vormittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die Pariser Journale sprechen sich im Allgemeinen günstig über die gestern bei Eröffnung der Kammern verlesene (unter „Tagesgeschichte“ mitgetheilte) ministerielle Erklärung aus.

Marseille, Freitag, 10. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Auf dem algerischen Eisenbahnzweig entsagte am 8. November unweit Bordj-bouarreridj ein Lastzug mit 50 Arbeitern. Der Zug fuhr bei großer Geschwindigkeit während des Passirens eines Kreuzweges auf starke Eisenbahnhölzer und stürzte über die Böschung. Sämmtliche Wagen wurden übereinandergeworfen, 11 Personen getödtet und 39 schwer verwundet.

London, Donnerstag, 9. November, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erfolgte zunächst die Beantwortung, resp. die Anknüpfung von Interpellationen.

Arnold fündigt an, er werde den Antrag Northcote's betriebs der Verwendung der englischen Truppen in Aegypten durch das Amendement bekämpfen, daß das Haus der Ansicht sei, daß die jetzige Verwendung der englischen Truppen in Aegypten zur Aufrechterhaltung des Friedens und der Ordnung in Aegypten und zur Sicherung der Selbstverwaltung der Aegypter notwendig sei.

Der Unterstaatssecretär des Kadwätigen, Sir Charles Dille, antwortete auf eine Anfrage Churchill's, bis zum Empfang des Berichts über die in Gibraltar stattfindende Untersuchung bezüglich der ausgelieferten cubanischen Flüchtlinge seien officielle Schritte Englands in Madrid ungenügend.

Der Staatssecretär des Krieges, Childers, theilt auf eine Frage Salt's mit, es seien jetzt 2 Cavallerieregimenter, 6 Batterien und 11½ Infanteriebataillone in Aegypten.

Fenilleton.

Redigirt von Otto Sand.

K. Hoftheater. — Ruhadt. — Am 9. November: „Der Fideus“, Lustspiel in vier Acten von Julius Wolff. (Zum ersten Male.)

Ein ziemlich bieriges Haus und die Bereitwilligkeit zu freundlicher Aufnahme kamen dem Verfasser entgegen, und wenn die letztere nicht zum vollen Ausklang kommen konnte, lag dies weder am Publicum, noch an der fleißigen Darstellung.

Unsere Bühne hat seit geraumer Zeit viel verdienten Glück für ihre regen Bemühungen nach Ruhadten geerntet. Konnte ihr das Ziel auch im vorliegenden Falle nicht gütlich bleiben, so hat man doch trotz des unvortheilhaften Erfolges, den die Junggelehrtensteuer von Julius Wolff erwies, in der Annahme dieses neuen Stückes nur ein gefälliges Entgegenkommen gegen literarische Bestrebungen zu erkennen.

Diese Bestrebungen erwiesen sich allerdings nicht so weitläufig, als man voraussetzen mochte. Wir haben keine Production von Geist und Leichtblätigkeit, froh und heiter stehender Laune vor uns, sondern vielmehr ganz ernstlich eine professionellmäßige „Bühnenarbeit“, die den Eindruck des „Gewandten“, „Unberufenen“ peinlich genug hervorbringt. Es ist nirgends ersichtlich, welches innere Interesse den Autor für den Inhalt seines Stückes erwarnt haben konnte, nur die Absicht, um jeden Preis ein Stück zu schreiben, schimmert überall durch das wesenlose Ganze.

Die Benennung Lustspiel ist für diesen Versuch

Vollkommen zu Rathe zu ziehen; der Rhetor habe sich seit seiner Thronbesteigung befreit, die von ihm eingegangenen Engagements zu halten.

Sandon setzte sodann die Debatte über die Geschäftsordnung fort.

London, Freitag, 10. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Beim gestrigen Lordmayorbanket in Guildhall constatirte der Premier Gladstone die Abnahme der Agrarverbrechen in Irland, deren Zahl von 531 auf 111 pro Monat zurückgegangen sei.

St. Petersburg, Freitag, 10. November, Vormittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die Nachricht von dem bevorstehenden Rücktritt des Ministers des Innern, Grafen Tolstoi, wird in unterrichteten Kreisen für unglücklich erklärt.

Kairo, Freitag, 10. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Lord Dufferin hatte am Donnerstag eine vierstündige Unterredung mit Scherif Pascha.

New-York, Freitag, 10. September. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Weitere Wahlberichte bestätigen, daß die Demokraten in der neuen Repräsentantenkammer um 50 Stimmen stärker sind, als die Republikaner. Auch in Arizona siegen die Demokraten.

Dresden, 10. November.

Die Wiener Blätter, welche erst vor Kurzem die Verhörer Behörden schmähten und sich über dieselben lustig machten, daß dieselben die bekannnten Judenverfolgungen nicht zu verhindern im Stande gewesen, sind jetzt in der unangenehmen Lage, nämlich über Böbelproceffe zu berichten, deren Schauplatz ein Theil der westlichen Vororte der Kaiserstadt an der Donau, der Bergschneider Gürtel zwischen der Westbahnlinie und der Bergschneider Linie, ist.

Die Handlung zu erzählen, würde beim großen Publicum das noch vorhandene stoffliche Interesse nur schädigen.

Die sogenannte komische Art, wie der Verfasser von dem Subpersonal eines Fr. v. Tarnau den Begriff „Fideus“ auffassen läßt und daran eine Anzahl von Szenen plumper Drollerie knüpft, gehört in die Zeit eines Raupschlupfen Lustspiels und ist für heute mit Haaren herbeizuzogen.

Diese selbst ist der Mittel- und Ausgangspunkt der kleinen Handlung. Elisabeth hat ehemals eine Reizung zum Regierungsrath Herrfeldt gehabt, die

Arbeiter zu Grunde liege, daß von einer Art Organisation keine Rede sein könne, und daß das Ganze auf eine „Ork“ hinauslaufe. Als zur Räumung der Straßen die gewöhnliche und berittene Polizei nicht mehr ausreichte, mußte Infanterie und Cavallerie anrücken, und vorgehen — es waren 3 Bataillone Infanterie und 6 Schwadronen Cavallerie aufgebieten — kam es zu wirthlichen Kämpfen zwischen Volk und Soldaten.

Der Bürgermeister Uhl begab sich gestern Mittag zum Ministerpräsidenten Grafen Taaffe und zum Polizeipräsidenten Artzka v. Jaden, um mit ihnen über die Arbeiterunruhen zu conferiren, die die Stadt in die lebhafteste Aufregung versetzen, selbst wenn sie vor den Thoren Wiens sich abspielen.

Es gehörte alle Kunst von Fr. Ulrich dazu, diese schwierige Rolle mit Zuhilfenahme von viel großem Humor haltbar zu Ende zu führen.

Der Regierungsrath, der seinem Herzen selbst keinen Rath weis, wird uns nicht dadurch zu einer auf der Bühne sympathischen Gestalt gemacht, daß er ein gewissenhafter Beamter ist.

Dr. v. d. Olen fand sich mit dieser lähl und strom hingestellten Rolle mit Geschicklichkeit und eifrigen Bemühen ab.

Ferner wurde die Aufführung noch durch die Herren Bauer, Richelsen und Frau Wolff und Fr. Guinand (ein Feldmesser, ein Baumeister, eine Gesellschaftsdame und eine Freundin Elisabeth's) nach besten Kräften und mit gutem Humor unterstützt.

nicht in seinem Bureau, weil sich derselbe zu Ministerpräsidenten Grafen Taaffe begeben hatte. Er begab sich daher gleichfalls zum Ministerpräsidenten, welcher erklärte, daß die energichsten Mittel ergriffen werden würden, um den Ereignissen ein Ende zu machen.

„Nachdem die gestern in wohlbekanntlicher Weise erfolgte bedeutliche Abmahnung der Wiederholung unhaltbarer, mit Säugung der öffentlichen Ruhe und Ordnung verbundener Straßensammlungen den erwarteten Erfolg nicht gehabt hat, vielmehr gestern Abend neuerlich solche Ansammlungen, und zwar in größerer Menge und in weitem Umfange als bisher vorgekommen sind, wiederholt worden sind, so ist vorgeschrieben worden, daß gegen dieselben mit aller Macht und Energie vorgegangen werden wird und daß jeder, welcher sich einer solchen Ansammlung anschließt und der im Sinne des Strafgesetzes einzuweisen auf die Besonnenheit oder Nachsicht zum Ansehen der Person und des Grades des Vergehens, welche Folge leicht oder schwer hierbei eine Schuld ist, sich die Folgen des Urtheils der bevorstehenden Nacht aus leicht zu ahnenden Ursachen zuwenden lassen wird.“

„Selbstverständlich ist die Stadt Wien von tiefgehender Aufregung über die Vorgänge des vorgestrigen Abends beherrscht. Die Beängstigung ist um so intensiver, als über die Ziele und Zwecke der ganzen Bewegung keine Anhaltspunkte vorliegen und die Absichten, welche den Zusammenrottungen zu Grunde liegen, vollständig unbekannt sind.“

Der Bürgermeister Uhl begab sich gestern Mittag zum Ministerpräsidenten Grafen Taaffe und zum Polizeipräsidenten Artzka v. Jaden, um mit ihnen über die Arbeiterunruhen zu conferiren, die die Stadt in die lebhafteste Aufregung versetzen, selbst wenn sie vor den Thoren Wiens sich abspielen.

Dresden, 7. November. In der am gestrigen Tage stattgehabten Sitzung des königl. sächsischen Alterthumsvereins, in welcher Sr. Königl. Hoheit der Prinz Georg den Vorsitz führte, begrüßte Generalleutnant v. Carlomag als erster Director die Versammlung, gedachte in warmen Worten der im Laufe des Sommers verstorbenen Mitglieder (geh. Hofrath Dr. Peltner, Director Claus, Staatsarchivar a. D. Dr. Erbstein, Oberappellationsrath Dr. Sydreich und Geh. Rath v. Wiegand) und berichtete über einen Ausflug, den der Verein am 6. Mai d. J. nach Alzeile und Roffen unternommen hat, sowie über die anderweitige Thätigkeit des Vereins während des verfloffenen Halbjahres.

Sodann sprach Prof. Dr. Siecke über die Versammlung des Germanischen Vereins deutscher Geschichts- und Alterthumsvereine in Kassel, welcher derselbe im Auftrage des Vereins beigewohnt hatte, und über den Stand der Arbeiten zur Inventarisirung der Alterthümer und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen. Im Laufe des Sommers ist das erste Heft der „Beschreibenden Darstellung der alten Bau- und Kunstdenkmäler im Königreich Sachsen“, welches die Amtshauptmannschaft Pirna behandelt, erschienen und hat allgemein eine glänzende Aufnahme gefunden; insbesondere haben sich eine Anzahl hervorragender Fachgelehrter des In- und Auslandes, denen der Verein das Heft mit der Bitte um ein gutachtliches Urtheil zusandte, bis auf wenige Ausstellungen, die fast nur die Illustrationen betrafen, über Anlage und Ausführung der Arbeit beifällig ausgesprochen.

VON

Stellung damit verbunden werden. Für die Frühjahrsausstellung sind 3 goldene, 6 große und 12 kleine silberne Medaillen für Pflanzen und Blumen und 1 goldene, 2 große und 5 kleine silberne Medaillen für Dineren etc., nebst dem Preis der Friedrich-August-Stiftung (60 R.), ausgesetzt worden; für die Sommerausstellung aber (zu 15 Aufgaben) 5 goldene, 30 große und 46 kleine silberne Medaillen.

Statistik und Volkswirtschaft.

H. Dresden, 10. November. Die jährliche Rentenversicherungsanbahnung zu Dresden hat sich im laufenden Jahre wiederum einer weit höchsten Theilnahme zu erfreuen, als in allen vorhergehenden Sommerjahren seit der im Jahre 1841 erfolgten Errichtung der Anstalt, indem zur 1882er Jahresfrist bis Ende October bereits 1876 Personen mit 873 Wö. und 1971 Städtelagen, also mit 1864 Einlagen überhaupt (113 Personen und 377 Einlagen mehr als in demselben verwichenen Zeitraum) beigetragen sind. Auf diese Einlagen ist gesammelter Rentnervermögen von 553 200 R. sind 426 178 R. bearbeitet worden, während auf Städtelagen höherer Jahresrenten 181 279 R. 66 Wö. bearbeitet wurden. Mit Rücksicht auf den dieser Anstalt eigenthümlichen Verwaltungsmodus ist eine so überaus hohe Theilnahme als ein besonders glücklicher Umstand für die Theilnahme hinsichtlich der im höheren Lebensalter zu erwartenden Renten anzusehen. Derselbe ist hier noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Beitrag zu dieser Anstalt 1882 nur noch die Ende laufenden Monats gültig ist.

Die jährliche Entwicklung der Geschäft des Dresdner Maschinenbauwerks, Actiengesellschaft im 1881/82er Rechnungsjahre hat die Tilgung der letzten Rate des Hypothekendarlehen mit 6000 R. ermöglicht. Der Rechnungserfolg von 688 R. erhebt sich als Folge der durch Ausverkauf nicht zu ermäglichem gewordener Bewertung des vorjährigen Uebernahm im Sommer von 4000 R. Die Activen haben um 40 773 R. wichtiger zu Ende als im vorigen Jahre, wodurch der Gesellschaft die Tilgung der schwebenden Schuld von 27 000 R. ermöglicht werden ist. Die zum nächste finanzielle Consolidierung der Gesellschaft gestattete die kürzige Vermeidung der Uebernahme zu Dresden.

Die Actienlagerbierbrauerei zu Schloß Chemnitz in Chemnitz hat im 1881/82er Geschäftsjahre 62 467 hl Bier oder 1982 hl mehr als in dem Vorjahre verkauft und ist ein Reingewinn nach zutreffenden Abrechnungen in Höhe von 180 000 R. von überhaupt 234 980 R. erzielt worden. Hieran werden verwendet 44 266 R. zu Pensionen und Gratifikationen und 187 000 R. zu Verteilung einer Dividende von 25 %. Im Ganzen sind seit dem Beginn des Geschäftsjahres 1 061 696 R. abgeschrieben worden. Die Bilanz der Bilanz der Gesellschaft ist eine sehr befriedigende, da nicht die Außenstände auf Bier und das Brauereigebäude 476 775 R. betragen. Creditoren aber nicht vorhanden sind.

Die Actiendar der Sächsische Maschinenbauverein erhalten für das Vermaltungsjahr 1882 von Montag den 20. November ab eine Abtheilung von 25 R. pro Actie gegen Abgabe des 19er Dividendencheines. Die 1881/82er Dividende der Sächsischen Maschinenfabrik zu Rappelt gelangt im Betrage von 4 % - 18 R. pro Actie vom 1. December ab zur Auszahlung. (Fortsetzung in der Beilage.)

„Lauchhammer“, vereinigte vormals Gräfl. Einsiedel'sche Werke. Bilanz am 30. Juni 1882.

Table with financial data for Lauchhammer, including Active and Passive sections with columns for Mark, Pf, and various asset/liability items.

Table titled 'Gewinn- und Verlust-Conto' showing Debit and Credit entries for the year 1881, including items like Saldo vom 1. Juli 1881 and Netto-Gewinn.

Bekanntmachung.

Nach Genehmigung auf die Bestimmungen in den §§ 7 und 8 der Verordnung vom 6. September 1884, die Publication der Gesetze und Verordnungen betreffend, werden die zum Besitze von Grundstücken der Gesetz- und Verordnungsblätter bei unterzeichneten Stelle Berechtigten darauf aufmerksam gemacht, daß die Abbestellungen für das Jahr 1883 spätestens bis zum 1. December d. J. bei den betreffenden Behörden zu bewirken sind, und daß später erfolgende Bestellungen keine Berücksichtigung finden können.

Redaction des Gesetz- und Verordnungsblattes. Dresden, den 1. November 1882. In Gemäßheit der §§ 20 und 24 des Statuts haben wir die Herren Actiönäre unserer Gesellschaft hiermit zu der am Dienstag, den 28. November 1882, Vormittags 11 1/2 Uhr im Saale der Bahnhofrestauration zu Riesa abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung ein. Der Saal wird um 10 1/2 Uhr geöffnet und um 11 1/2 Uhr geschlossen. Tagesordnung: 1. Abänderung des § 19 des Statuts. 2. Zur Uebernahme an der Generalversammlung berechtigt die Vorzeigung von Aktien, oder Verordnungen mit Nummernverzeichnissen über die der Gesellschaftskasse in Riesa, bei den Herren Becker & Co. in Leipzig, der Dresdener Bank in Dresden und der Mitteldeutschen Credit-Bank-Filiale Berlin in Berlin deponirte Aktien. Der Aufsichtsrath der Actiengesellschaft „Lauchhammer“ vereinigte vormals Gräfl. Einsiedel'sche Werke. Edm. Becker, Vorsitzender.

Ergebnis mit vorzüglichem Sprach- und Reichtum in den Lande, reiche Heeres, nach 3. Januar oder später Stellung, auch als Geschäftsleiter. Dr. E. Hübner postea restant. 2809. In der nächsten Umgebung von Dresden wird ein Landhaus bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badstube, Oden, Keller, Dienstbotenraum, Weichboden, Garten zu mieten oder zu kaufen gesucht. Off. an J. C. 1875 bei Rudolf Hesse, Berlin SW.

Concordia, Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Grund-Capital der Gesellschaft: 30,000,000 Mark. Die CONCORDIA übernimmt Lebens-Versicherungen sowohl gegen sehr mäßige, feste Prämien, als auch mit Theilnahme der Versicherten am gesammten Geschäftsgewinn ohne Verpflichtung derselben zu Rückzahlungen. Verbriefte Capitalien zu Ende October 1882: 149,981,652. Gesammter Fonds der Gesellschaft zu Ende 1881: 71,817,697. Garantiefonds für die Lebensversicherer: 60,668,506 oder 41% % der gesammten Versicherungssumme. Ausbezahlte Versicherungs-Capitalien seit Eröffnung des Geschäftes: 30,469,386. Die Dividende beträgt seit Einführung der Versicherung mit Gewinn-Anteil in jedem Jahre 25 % der gezahlten vollen Jahresprämie. Prospekte und Antrag-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwillig und unentgeltlich. Dresden, im November 1882. Friedr. Wilh. Kreys, General-Agent Plönischerstraße 27.

Die Direction. Gegen Ende November wird erscheinen: Ein Wort. Roman von Georg Ebers. Ein harter Kampf in 8. Fern gebunden Preis 7 Mark. Dieses neueste Werk des berühmten Autors spielt im 16. Jahrhundert. Der Held ist ein Deutscher, der das Schicksal auf den Bergen seiner Heimat in die Fremde führt. Der Erzähler, der voll von rührenden Sagen und glänzenden Bildern ist, liegt eine seltene, echt menschliche Idee zu Grunde. Wir empfehlen unsere Firma zu gefl. Bestellungen. R. v. Zahn Buch- u. Kunsthandlung, Antiquariat. R. v. Zahn & Emil Jaensch Dresden, Schloßstraße 22.

P. P. Neben meiner seit langen Jahren hier bestehenden Kaffee-Grosso-Handlung habe ich unter sachkundiger Leitung Waisenhausstrasse 4 auch einen Detail-Verkauf roher und gerösteter Kaffees in reichhaltigster Auswahl eröffnet, welchen ich geneigter Beachtung empfohlen halte. Hochachtungsvoll Woldemar Herrmann.

Das electro-technische Bureau von Ad. Ruffleb, Telegraphen-Ingenieur und alleiniger Vertreter der Firma Siemens & Halske in Berlin. empfiehlt sich zur Anlage aller Arten elektrischer Beleuchtung von einfachen und Central-Telephon- und Micro-Telephon-Anlagen, sowie zu allen Telegraphen-Einrichtungen. Dresden, Pragerstrasse 10, II.

Hermann Jung Marchand-Tailleur Kaufhaus I. Vorzügliche Stoffe. Beste Ausführung zu ganz civilen Preisen.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig. Zu beziehen durch H. v. Zahn's Buchhandlung (R. v. Zahn & Emil Jaensch), Dresden, Schloßstrasse 22. Grundriss der Chemie und Mineralogie nach den neuesten Ansichten der Wissenschaft für den Unterricht an Mittelschulen, besonders Gewerbe-, Handels- und Realschulen bearbeitet von Dr. Max Zaengerle, Professor am Königl. Realgymnasium zu München. Erster Theil. Anorganische Chemie und Mineralogie. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. geh. Preis 4 Mark.

Verlag von Alfred Coppenrath in Regensburg. Kaspar Hauser. Seine Lebensgeschichte und der Nachweis seiner förtlichen Herkunft. Aus dem zum Veröffentlichen bestimmten Papiere einer hohen Person. Von K. M. S. Diese Schrift, die zwar wohl der letzte, abschliessende Beitrag zur Geschichte Kaspar Hauser's wird nicht verfehlen, in allen gebildeten Kreisen grosse Aufmerksamkeit zu erregen. Freunden und Gegnern Kaspar Hauser's wird dieses Buch von Interesse sein, denn es enthält höchst bemerkenswerthe Mittheilungen aus bisher unzugänglich gebliebenen Aktenstücken.

Deutsche Jugend. Preis per Heft nur 1 Mark. Schöne und gediegene Jugendchrift für Knaben und Mädchen. - Elter Zeitschrift. Herausgeber: Julius Schreyer. Empfiehlt sich durch ihre Inhaltreichhaltigkeit. Nur Beiträge nachstehender Jugendchriftlicher und Künstler. Inhalt: Erzählungen, Märchen, Sagen, Belle, Natur-, Lebens-, Gedichte, Bilder, Spiele, Aufgaben etc. Schönevollste Weihnachtsgabe von dauerndem Wert. Verlagsanstalt von Alphonse Dürr in Leipzig.

Table titled 'Wasserstände der Moldau und Elbe (in Centimetern.)' with columns for Datum, Subm., Frag., Vorüberg., Mittel, Zeitmess., Dresden.

Geringste Fahrwasserstiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke am 15. September 1882. bei einem Wasserstande von 68 cm unter Null am Dresdner Pegel in Centimetern.

Table with 2 columns: I. Schma bis Schanden, II. Schanden bis Rastau, III. Rastau bis Pilsch, IV. Pilsch bis Dresden (Albertstr.) and V. Dresden (Albertstr.) bis Meissen, VI. Meissen bis Riesa, VII. Riesa bis Landesgrenze.

Telegraphischer Wetterbericht des königl. sächs. meteorologischen Instituts zu Chemnitz. Durchsichtliche Uebersicht der europäischen Wetterlage am Morgen des 10. November.

Table with columns: Wind, Windstärke, Temperatur in Celsius, Himmel-ausicht. Rows for Mitteldeutschland, Ostland und norddeutsche Küste, Nord-Europa, Nordwest-Europa, West-Europa, Süd-Europa, West-Europa.

Wahrscheinliches Wetter für den 11. November: Stiller Westwind. Veränderliche Bewölkung. Einzel Niederschlag. Temperatur wenig verändert. Meteorologische Station zu Dresden, Fortstrasse 25. 22. m über dem Nullpunkt des Elbpegels, 127.4 m über der Höhe.

Table with columns: Zeit, Grad, Baromet. nach C°, Baromet. nach M., Windstärke nach C°, Windstärke nach M., Windrichtung, Bemerkung.

10,000 bis 12,000 Mark werden auf zweite Hypothek, wovon 27,000 Mark Caffeegebeide stehen, auf ein solides Grundstück, in einem der besten Stadttheile Dresdens gelegen, zu 6 % gesucht. Offerten an N. K. 910 „Invalidendank“ Dresden. 3787.

Als Stütze der Hausfrau. Jede eine junge geb. Dame für jetzt oder später Engagement. Off. schreiben an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, unter G. 4920 erbeten.

Ein Grundstück für eine II. Villa vollend (englisches Viertel) ist zu verkaufen. Off. erbeten unter F. F. 669 in Invalidendank.

Amerikanischer flüssiger Fischleim. Heiß, fester, leicht löslich. Porzellankitt. deutsch, englisch, französisch, dänisch, empfiehl.

Hermann Roch, Dresden, Altmarkt Nr. 10.

Kirchennachrichten. Am Sonnabend den 11. Novbr. 1882.

Kreuzkirche. Zur Bekehr. Nachmittags 2 Uhr: Gebet aus der Bekehrungs (Kommunion) (1. P. 1. 1.) von G. H. Richter; Choral (54. 1.) Nach der Bekehrung: Gebet zwischen Petrus und Maria für 7 Seelstimmten und Chor von Joh. Sebastian. *) So eine Reparatur der Orgel begonnen hat, bis zu deren Beendigung immer ein umfänglicher Theil des Werkes nicht spielbar sein wird, so können die größeren Orgelstücke bei den Messen bis auf Weiteres in Begleitung der Orgel gespielt werden. Sonntag. Sonn. 10 Uhr Ober-abbauer Dr. Konrad.

Victoria-Salon. Täglich Auftritte der Wiener Original-Duettisten Herren Schmutz & Katzer, Luft-Akrobaten Hermans Almay, sowie des gesammten Künstlerpersonals.

Sächsische Bankgesellschaft. Sitz: Chemnitz. Hauptverwaltung: Chemnitz, Königsplatz 12, I.

Sächsische Bankgesellschaft. Hauptgewinne. 5. Klasse 102. 1/2 l. l. l. Landeslotterei. 7. Ziehung am 10. Novbr. 1882. (Nach richtigem Verfahren.) 100,000 Mark auf R. 3719. 15,000 „ „ „ 23179 45968. 5,000 „ „ „ 10727. 3,000 „ „ „ 2365 3506.

Sächsische Bankgesellschaft. Hierzu eine Beilage. Trud von G. v. Ziemer in Dresden.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 9. November. In Bezug auf den in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten genehmigten Erweiterungsbau des städtischen Museums entnehmen wir der „Z. Sig.“ Folgendes: Die Räume des Museums sind schon seit längerer Zeit als „vollständig unzulänglich“ erkannt worden, so daß bereits im Jahre 1879 das Directorium des Kunstvereins an den Rath die Bitte um Erweiterung beselben gebracht hat. Infolge dessen war der Bau-director nicht mit der Anfertigung von Plänen beauftragt worden, die zwar nicht in ihrer ursprünglichen Gestalt, gegen welche von den zugehörigen Sachverständigen verschiedene Ausstellungen gemacht wurden, aber doch nach der Umarbeitung vom Rathe — mit einigen Modificationen — acceptirt worden sind und nun noch der Zustimmung der Stadtverordneten unterliegen. Das Hauptbedenken dabei ist, daß an jeder der beiden Seiten des Museums ein Flügelbau von derselben Tiefe aus Sandstein und mit Sculpturen verziert auszuführen werden soll, und in jedem der beiden Enden ein großer Saal, der durch zwei Stiegen geht und nach Oberwärts erleuchtet wird. Der zu bebauende Flächeninhalt beträgt 1729 Q-Meter, ist also größer als die jetzt bebaute Fläche von 1386 Q-Meter. Mehrere bauliche Veränderungen im alten Gebäude gehen damit Hand in Hand. Die Kosten für die Neubauten sind zu 840 000 M., die für die Umbauten zu 70 000 M., das Ganze rund zu 910 000 M. veranschlagt. Diese sollen zu 70, also zu 637 000 M. aus dem Preussischen Vermögen, zu dem übrigen Drittel, also zu 273 000 M., aus dem Staatsvermögen der Stadt, bei welchem schon das jetzige Museum mit 450 000 M. zu Buche steht, bewilligt werden. Das Gutachten des Bau- und Finanz-Ausschusses der Stadtverordneten (Berichterstatter Dr. Friedberg) erkannte nicht bloß die „unbedingte Nothwendigkeit“ des Erweiterungsbauwerkes an, sondern sprach sich auch über das Bauproject selbst in der anerkanntesten und bestfälligen Weise aus, so daß die Rathsvorlage im Großen und Ganzen die einstimmige Zustimmung des Collegiums fand. Der Oberbürgermeister Dr. Georgi sprach daher auch im Namen des Rathes und aller Kunstfreunde für die wohlwollende Behandlung der Vorlage seinen Dank aus: über die wenigen Nebenbedingungen, welche die Stadtverordneten bei der Bauausführung anders wünschenswert (Treppe, Haupttreppe, Räume für den Kunstverein u.), würde sich leicht noch eine Einigung erzielen lassen; der Bau selbst werde dem Künstlerleben der Stadt einen neuen Aufschwung geben und dieser zum Segen gereichen.

Chemnitz, 8. November. Die Zahl der von der hiesigen Stadt zu verzehrenden Waisen betrug im Jahre 1881 im Ganzen 111, von denen 60 in dem am Stadtwaldwiese schon und gesund gelagerten Waisenhaus und 51 gegen Erziehungsgehalt in Familien untergebracht waren. Die Zahl der Waisen ist im Laufe dieses Jahres nicht unerheblich gewachsen und dürfte ungefähr 130 betragen. Es ist daher die Frage einer etwaigen Erweiterung des Waisenhauses nahegelegt. Auch eine andere Frage, nämlich ob, die im Waisenhaus bestehende besondere Schule aufgehoben und die schulpflichtigen Waisen der nächsten allgemeinen Bezirksschule zugewiesen werden sollen, ist zur Anregung gekommen. Die Einrichtung, dergleichen in Anstalten untergebrachte Kinder an dem Unterricht in der allgemeinen Schule Theil nehmen zu lassen, ist hier bereits mehrfach durchgeführt, z. B. im Kinder-Verpflegungshaus und im Johannisheim, und hat sich bewährt. Der Kaufmann für die Waisen-erziehung im Jahre 1881 bezifferte sich mit 29 740 M., die Ertragssteuern der Delonomie und des Anstaltsvermögens betragen 14 460 M., und war seitens der Stadt ein barer Zuschuß von 15 280 M. nöthig. — Neben dem Waisenhaus besitzt die Stadt noch das bereits oben erwähnte Kinder-Verpflegungshaus, in welchem solche Kinder untergebracht werden, welche entweder ihrer Aufsichtführung halber oder wegen der Verhältnisse der Eltern der Waisen einzuweisen entnommen und auf öffentliche Kosten verpflegt werden müssen. Im Jahre 1881 sind dorthin 127 Kinder zu bringen gewesen, entlassen von dort wurden 108 Kinder. Der höchste Bestand war 134, der niedrigste 91 Kinder. Für diese Kinder-Verpflegung wurden 35 926 M. veranschlagt, und da die Einnahme an restauranten Beträgen und Delonomieerträgen 13 444 M. betrug, so machte sich ein barer Zuschuß von 22 482 M. aus der Stadtkasse nöthig. Die Ausgabe für die Kost ist von Jahr zu Jahr gestiegen. Doch dient sie einem eminent humanen Zweck. Denn so manches Kind, welches seinem sittlichen Verfall entgegen gieng, wird dort zur Bessung und Ordnung zurückgeführt.

Chemnitz, 9. November. Die hiesige königl. Kreisbauhauptmannschaft hat für die Ortsgelassen ihres Verwaltungsvertrags eine Polizeistunde, und zwar zunächst für die Vorabende der Sonn- und Festtage eingeführt, und zwar dergestalt, daß von Nachts 12 Uhr ab jeder Verkehr in Gast- und Schankhäusern bei Vermeidung von Bestrafung aufzuheben hat. — Der diesjährige Herbstmarkt, welcher vom 5. bis 8. November abgehalten hat, war leider von Wetter wenig begünstigt. Fremde Verkäufer waren viele gekommen, auch Kauf- und schaulustiges Publicum zeigte sich in Menge; trotzdem ist aber den Gang der Jahrmärktegeschäfte vielfach geklagt worden. Während des Jahrmärts sind bei der Polizeibehörde 20 Portemonnaies mit gegen 300 M. Inhalt als gestohlen angemeldet worden. Fast sämtliche Portemonnaies sind Frauen aus den Außerorten ihrer Paletots gestohlen worden, die sich dazu den Dieben ja recht passend darbieten. — Für die diesjährige Ergänzungswahl des Stadtverordneten-Collegiums ist vom Rathe der 30. November anberaumt worden. — Vom nächsten Jahre an sollen, einem Rathsvorschlag zufolge, bei den städtischen Klassenstellen Zahlungen nur bis Nachmittag 5 Uhr zugelassen, die Kassen vielmehr von dieser Stunde ab für den Verkehr mit dem Publicum geschlossen werden, um dadurch den Klassenbeamten die nöthige Zeit zur Fertigung der mit der Klassenführung zusammenhängenden Arbeiten, welche bisher meist durch

Ueberstunden zu leisten sind, zu beschaffen. Diese Einrichtung bezieht anderwärts vielfach und hat sich im allseitigen Interesse bewährt.

Brand, 8. November. (Freib. Anz.) Vorgefunden Nachmittags war der unverheiratete Böttcher Ernst Eduard Dechenberger in St. Michaelis mit Jandenschöpfen beschäftigt, als hier aus und aus viel in das gefüllte Jandenschöpf, in welchem er durch Ertrinken seinen Tod fand.

Reichen, 10. November. Wie in der Umgegend, so sind auch in der Landesschule St. Anna selbst während der letzten Wochen mehrere (10), glücklicher Weise meist nicht schwere Typhusfälle vorgekommen. Die veranfaltete Untersuchung des Bezirks- und Schularztes erweist zwar, daß die Räumlichkeiten der Anstalt allen Anforderungen der Hygiene durchaus genügen, auch wurden wiederholt Desinfectionen derselben, soweit dies bei der Anwesenheit der Klammern ausführbar war, vorgenommen; indess erklärte sich eine Deputation des Landesmedicinalcollegiums, Präsident Dr. Reinhard und geh. Medicinalrath Dr. Günther, welche sich auf ministerielle Veranlassung gestern hier einfanden und alle Räume der Anstalt auf das Genueste besichtigte, doch dafür, daß es räthlich sei, die Schüler des Luftwechsels wegen auf 3 Wochen zu d. n. Zimmern zu entlassen und nachmals das Gebäude gründlich zu desinficiren. Danach ist auf Anordnung Sr. Excellenz des Hrn. Cultusministers heute die Anstalt bis zum 3. December geschlossen worden.

Wauzen, 9. November. (V. R.) Von der Gewerbe-Verwaltung Jüttau war im Interesse der Förderung gesunder Entwicklung des Innungsweins an die königl. Kreisbauhauptmannschaft Wauzen, als die für den Jüttauer Gewerbeverein nach dem Innungsgebot vom 18. Juli 1881 zulässige höhere Verwaltungsverordnung, das Urtheil gerichtet worden, eine Erklärung dahin abzugeben zu wollen: a) daß beim Vorhandensein der gesetzlichen Voraussetzungen den neugebildeten Innungen in der Regel die in § 100b der Gewerbeordnung vorgesehenen Befugnisse erteilt werden würden und b) daß denjenigen Innungen, welche schon unter Geltung der bisherigen Bestimmungen verstanden haben, Bucht im Verbringswesen zu halten, bei Umgestaltung der Statuten in Gemäßheit des Gesetzes vom 18. Juli 1881 auf Grund dieser ihrer bereits gezeigten Leistungen und bewährten Kraft, die in § 100c der Gewerbeordnung vorgesehenen Rechte erteilt werden sollten. Die bejagliche vom 20. August d. J. datirte Eingabe lautet:

Die königl. Kreisbauhauptmannschaft Wauzen. Der gefertigten königl. Kreisbauhauptmannschaft dürfte bekannt gewesen sein, daß die Gewerbe-Verwaltung Jüttau seit Erscheinen des Gesetzes, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung vom 18. Juli 1881, und des auf Grund desselben im Reichsanzeiger des Jahres 1882 erschienenen Normalinstitutionsgesetzes sich angelegenlich bemüht hat, die Bestimmungen beider in § 100b des Gesetzes zu machen und Veranlassung zur Innungs-Gründung zu geben.

Es taucht ferner die Frage und der Wunsch auf: a) daß die Innungen, welche schon unter Geltung der früheren Verordnungen in der Regel verständig und in Gemäßheit der Statuten in Gemäßheit des Gesetzes vom 18. Juli 1881 auf Grund ihrer bereits gezeigten Leistungen und bewährten Kraft die in § 100c der Gewerbeordnung vorgesehenen Rechte erteilt werden möchten.

Die darauf eingegangene Antwort lautet, wie folgt: Der Gewerbe-Verwaltung zu Jüttau wird auf ihre Eingabe vom 20. August d. J. verbindlich erwidert, daß zu demnach der Festsetzung einer gesunden Entwicklung des Innungsweins die unterzeichnete Kreisbauhauptmannschaft, sobald sie einen einzelnen Fall die gesetzlichen Voraussetzungen wirklich vorhanden

hat und sonstige Bedenken nicht vorliegen, jeder Zeit gern bereit sein wird, den Innungen die in § 100b des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1881 erwähnten Befugnisse zu erteilen, wie sie es auch nicht für ausgeschlossen erachtet, daß den nach dem gedachten Gesetze constituirten Innungen die Beurtheilung der Frage, ob deren Thätigkeit auf dem Gebiete des Verbringwesens sich bewährt habe, diejenige Zeit mit in Anrechnung gebracht werden kann, während welcher sie nach den bezüglichen älteren Bestimmungen thätig gewesen sind.

Wauzen, 20. October 1882. Die Kreisbauhauptmannschaft Wauzen.

Gewinne 5. Klasse 102. Königl. Sächsl. Landes-Lotterie. Gezogen zu Leipzig, den 9. November 1882.

Table of lottery numbers for the 5th class, 102nd drawing. Columns include numbers like 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20, 10, 5, 2, 1, 0.

Table of lottery numbers for the 300th class. Columns include numbers like 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20, 10, 5, 2, 1, 0.

Table of lottery numbers for the 200th class. Columns include numbers like 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20, 10, 5, 2, 1, 0.

Table of lottery numbers for the 100th class. Columns include numbers like 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20, 10, 5, 2, 1, 0.

Table of lottery numbers for the 50th class. Columns include numbers like 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20, 10, 5, 2, 1, 0.

Table of lottery numbers for the 20th class. Columns include numbers like 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20, 10, 5, 2, 1, 0.

erhielten ebenfalls schwere Verletzungen. Die Wörder wurden durch in Quarantäne stationirte Duaren eingefangen und hierher abgeführt. Eine ungeheure Volksmenge begleitete die Wörder zum Gerichtsgefängnis. Unbeschreiblich war der Anblick der blutdürstigen Wörder. Während ihre Hände und Kleider von Blut ihrer Opfer triefen, lächelten sie alle drei befriedigt. Die Jooda sind aus Wärdern eingewanderte Web- und welche Kajarener wurden.

Statistik und Volkswirtschaft.

1) Von der Artilleriedirection der Gieserei in Genua ist für den 14. November dieses Jahres, bis Nachmittag 3 Uhr, eine Submission auf die Lieferung von 1000 Tonnen Kohle, 2) und von der Artilleriedirection der Gieserei in Neapel für den 20. November dieses Jahres, bis Vormittags 10 Uhr, eine solche auf die Lieferung von 16 246 kg Kupfer ausgegeben worden. Ueber die speciellen Bedingungen ist das Nähere an Ort und Stelle einzusehen.

Generalversammlungen.

11. November: Sächsl. Bauhauptmannschaft in Dresden, außerordentliche, Sonnabend Nachm 6 Uhr im Saale der Kaufmannschaft Ostbayer Nr. 9 in Dresden. L.D.: Statutenänderung. Wahl: Berbe.

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.

Dresdner Börse, 10. November 1882.

Main table of stock prices and market data for Dresden, organized in columns with various stock names and their corresponding values.

Neuere Börsen-Nachrichten.

Table of recent market news and prices, including sections for 'Staatspapiere', 'Börsen-Nachrichten', and 'Neuere Börsen-Nachrichten'.

Wochenbericht vom 10. November.

Table providing a weekly report on market trends, including sections for 'Wochenbericht vom 10. November' and 'Wochenbericht vom 10. November'.

Wochenbericht vom 10. November.

Table providing a weekly report on market trends, including sections for 'Wochenbericht vom 10. November' and 'Wochenbericht vom 10. November'.

Dresdner Börse vom 10. November.

Textual commentary on the market conditions, including sections for 'Dresdner Börse vom 10. November' and 'Dresdner Börse vom 10. November'.

Advertisement for Rudolf Mosse, featuring the name 'Rudolf Mosse' and 'Annoncen-Bureau'.

Advertisement for Koppel & Co. featuring the text 'Koppel & Co. Bank-Geschäft' and 'Schloss-Strasse 19'.